

Die Rote Liste

Mit der Roten Liste bedrohter Kultureinrichtungen, einer Analogie zu den bekannten »Roten Listen« bedrohter Tier- und Pflanzenfamilien, werden in jeder Ausgabe gefährdete Kulturinstitutionen, -vereine und -programme vorgestellt. Ziel ist es, auf den Wert einzelner Theater, Museen oder Orchester, seien sie Teil einer Kommune oder einer Großstadt, hinzuweisen. Oft wird die Bedeutung einer kulturellen Einrichtung den Nutzern erst durch deren Bedrohung deutlich. Erst wenn Empörung und schließlich Protest über mögliche Einschnitte oder gar eine Insolvenz entstehen, wird den Verantwortlichen bewusst, wie stark das Museum, Theater oder Orchester mit der Struktur und der Identität des Ortes verbunden ist. Diesen Bewusstseinsprozess gilt es anzuregen. Politik & Kultur stellt dazu die Arbeit einzelner Einrichtungen vor und teilt sie ein in Gefährdungskategorien von 0 bis 4. Ob und welche Veränderungen für die vorgestellten Einrichtungen eintreten, darüber werden wir Sie fortlaufend informieren.

GEFÄHRDUNGSKATEGORIEN

- Kategorie 4** Gefährdung aufgehoben/ungefährdet
- Kategorie 3** Vorwarnliste
- Kategorie 2** gefährdet
- Kategorie 1** von Schließung bedroht
- Kategorie 0** geschlossen

Benachrichtigen Sie uns über die Lage Ihnen bekannter Kultureinrichtungen! Senden Sie uns dazu Ihre Vorschläge an info@politikundkultur.net.

THEATER AM WINTERFELDPLATZ, HANS WURST NACHFAHREN, BERLIN

- Gründung: 1981
- Tätigkeitsfeld: Puppentheater
- Finanzierung: Berliner Senat
- Homepage: www.hans-wurst-nachfahren.de



FOTO: HANS WURST NACHFAHREN

1

Seit 1993 finden die Vorführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des 1981 gegründeten Puppentheaters Hans Wurst Nachfahren in dem Haus am Winterfeldplatz statt. Das Theater ist inzwischen eng in der Nachbarschaft verwurzelt. Das private Gebäude wurde Anfang der 90er-Jahre, finanziert von der Berliner Senatsverwaltung, eigens zu diesem Zweck umgebaut, mit der Auflage, es 20 Jahre als Spielstätte zu nutzen. Ende 2013 endete diese Frist und auch das Gebäude wurde an einen neuen Besitzer verkauft. Der Senat hat

die Möglichkeit, die Immobilie selbst zu erwerben, nicht genutzt. Mieterin blieb weiterhin das Land Berlin. Der zunächst um ein Jahr verlängerte Mietvertrag läuft nun jedoch Ende 2014 aus und der aktuelle Besitzer hat andere Pläne mit der Immobilie. Es konnte inzwischen zwar erreicht werden, dass das Theater seinen Spielbetrieb bis zum Ende der Saison 2014/2015 fortsetzen darf, aber danach muss das Puppentheater seine Türen schließen.

STUDIENGANG KIRCHENMUSIK DER HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE BREMEN

- Gründung: 1873
- Tätigkeitsfeld: Orgel- und Chormusik (ev./kath. Kirchenmusik)
- Finanzierung: Hochschule, ev. und kath. Kirche anteilig
- Homepage: www.hfk-bremen.de



FOTO: BIRGER BEHRENS / HfK

1

An der Hochschule für Künste Bremen werden Musiker, Künstler und Designer ausgebildet. Im Fachbereich Musik können die Studiengänge Künstlerische Ausbildung, Musikerziehung und Kirchenmusik besucht werden. Durch den Anfang August vom Bremer Senat beschlossenen »Wissenschaftsplan 2020«, durch den die Bremer Hochschulen Planungssicherheit erhalten und »effizientere« Forschungsschwerpunkte gesetzt werden sollen, ist nun die Existenz einzelner Studiengänge wie die des Studiengangs Kirchenmusik

an der HfK bedroht. Die HfK muss die Notwendigkeit und Finanzierbarkeit des Studienangebots Kirchenmusik überprüfen. Da die im »Wissenschaftsplan« vorgesehenen Mittel nicht ausreichen werden, das Studienangebot der HfK aufrecht zu erhalten, befürchtet die Hochschule, dass der Studiengang eingestellt werden muss. Wegfallen würden anderthalb Professoren-Stellen für Orgelmusik und Chorleitung sowie zahlreiche ergänzende Lehraufträge. Studierende und Hochschule kritisieren die Pläne des Senats seit Monaten.

BISHER VORGESTELLTE GEFÄHRDETE INSTITUTIONEN

Institution, Bundesland	Aktuelle Gefährdung () = bei Erstaufnahme
Institut für klassische Archäologie der Universität Leipzig, Sachsen	1 (1)
Kulturzentrum Kaminwerk, Memmingen, Bayern	2 (3)
Museum Reichenfels, Thüringen	2 (2)
Stadtteilbibliothek Großauheim, Hanau, Hessen	1 (2)
Kulturfabrik Salzmann, Kassel, Hessen	2 (2)
Museum Burg Ranis, Thüringen	4 (1)
Plan – Architektur Biennale Köln, NRW	1 (1)
Johannes-Bobrowski-Bibliothek, Berlin	1 (2)
Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig, Sachsen	1 (1)
Bona-Peiser-Bibliothek, Berlin	1 (1)
Schleswig-Holsteinische Landestheater/Sinfonieorchester, Schleswig	2 (2)
Deutsches Fernsehballlet, MDR	4 (1)
Kulturwerk Riesa, Sachsen	0 (1)
Museen und Bibliotheken der Stadt Gera, Thüringen	3 (3)
Kultureinrichtungen in Krefeld, NRW	2 (2)
Archiv Frau und Musik, Frankfurt a.M., Hessen	1 (2)
Filmfestival Münster, NRW	2 (2)
Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, Auß.St. Freiburg, BW	1 (1)
Anhaltisches Theater Dessau, Sachsen-Anhalt	3 (2)
Elfenbeinmuseum, Erbach, Hessen	2 (1)
Jüdisches Museum Dorsten, NRW	3 (2)
HfM Trossingen, BW	4 (2)
Kölnher Kunst- und Museumsbibliothek, NRW	4 (2)

Die vollständige Liste finden Sie unter www.kulturrat.de/rote-liste-kultur

ZOLLMUSEUM FRIEDRICHS, AACHEN NORDRHEIN-WESTFALEN

- Gründung: 1984
- Tätigkeitsfeld: Museum
- Finanzierung: Stadt Aachen, ehrenamtliche Tätigkeit
- Homepage: www.zollmuseum-friedrichs.de



FOTO: STADT AACHEN / ANDREAS HERRMANN

3

Das Zollmuseum Friedrichs in Aachen bangt um seine Existenz. Auf über 20 Räume verteilt bietet es den interessierten Museumsbesuchern rund 3.000 Exponate dar, die die im wahrsten Sinne des Wortes Grenz-Erfahrungen möglich machen. Das Museum liegt in unmittelbarer Nähe zur niederländischen Grenze. Bereits seit Jahren kämpfen die ehrenamtlichen Betreiber, allen voran der ehemalige Zolloberamtsrat Kurt Cremer, für den Erhalt des Museums, das über eine

einzigartige zollgeschichtliche Sammlung verfügt. Es gehört zu den Museen der Stadt Aachen. Ein Teil der Exponate, die das »Herzstück« der Sammlung darstellen, gehört zur Erbmasse des verstorbenen Museumsgründers. Der darauf entfallende Pflichtanteilsanspruch, den seine Kinder nunmehr geltend machen, hat einen Schätzwert von 31.500 Euro. Die Stadt Aachen sieht sich nicht in der Lage, neben den laufenden Kosten auch noch diesen Betrag aufzubringen.

STADTBÜCHEREI WEDEL, SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Gründung: 1904
- Tätigkeitsfeld: Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz, lebenslanges Lernen, freier Informationszugang, Kommunikationsort
- Finanzierung: Stadt Wedel und Zuschüsse des landesweiten Büchereivereins
- Homepage: www.stadtbuecherei.wedel.de



FOTO: ANYA BEREUT / FOTOLIA.COM

2

In der Stadtbibliothek Wedel gelten ab September verkürzte Öffnungszeiten. Grund dafür sind Sparzwänge der Stadt Wedel. Der Medientat wurde um 10 Prozent verringert und die Gebühren zum Teil verdoppelt. Zudem ist eine halbe Stelle eingespart worden. Auf die Besucherzahlen hatten diese Sparmaßnahmen bislang glücklicherweise keine negativen Auswirkungen. Pro Jahr besuchen etwa 114.000 Menschen die Bibliothek, die für sie 75.000 Medien bereithält. Im September wird sich die

ohnehin angespannte Situation der Wedeler Stadtbibliothek weiter zuspitzen. Zwei Mitarbeiter gehen in den Ruhestand. Aufgrund des Einstellungsstopps werden diese Stellen vorerst nicht neu besetzt, was eine Kürzung der Öffnungszeiten um zwei Tage nach sich zieht. Nach der Sommerpause steht zudem die Haushaltsdebatte an. Weitere Personal Kürzungen und Einschnitte in den Öffnungszeiten sind zu befürchten, zudem steht die Existenz der zugehörigen Schulbüchereien zur Debatte.